

Ein Fall aus der Praxis des (Senioren-)Sicherheitsberaters; heute: „Reisende“ Handwerker (Folge 65 der Reihe „Aber sicher!“)

Vornehmlich im Herbst klingeln Betrüger bei Hauseigentümern, geben sich als Handwerker aus und weisen auf eine dringend notwendige Reparatur am Haus oder seinem Umfeld hin. So geben sie etwa vor, am Dach sei noch vor dem Winter dringend etwas zu reparieren, um schlimme Folgeschäden zu verhindern. Zufälligerweise seien sie gerade in der Nähe, weshalb man einen günstigen Preis anbieten könne – ein Glücksfall also. Ist es dann gelungen, den Hauseigentümer von der Notwendigkeit der sofortigen Reparatur zu überzeugen, wird vereinbart, mit den Arbeiten gleich zu beginnen. Mit dem Beginn wird aber eine nicht unerhebliche Summe als Vorauszahlung fällig. Ist der geforderte Betrag dann bezahlt, verschwinden die falschen Handwerker bald auf Nimmerwiedersehen, ohne ihren Auftrag erledigt zu haben. Das bittere Ende der Geschichte: Der Hauseigentümer hat für den gezahlten Vorschuss keine oder so gut wie keine Gegenleistung erhalten.

Auf eine derartige Masche fiel ein Landwirt aus Egling vor fast genau einem Jahr herein: Ein Fremder stand auf seinem Hof und gab sich als Mitarbeiter einer Straßenbaufirma aus. „Wir haben gerade einen großen Auftrag in Wolfratshausen abgeschlossen“, erklärte der Mann. Bei den Arbeiten sei Teermasse übrig geblieben. Damit könne er nun eine Fläche auf dem Hof des Landwirts teeren – für einen niedrigen Preis, „wir verarbeiten ja unsere Reste“. Da der Mann professionell wirkte und dem Landwirt das Angebot als günstig erschien, fiel er auf den Betrüger herein und willigte in das Angebot ein. Hierauf rückte der Fremde mit einigen Mitarbeitern und schwerem Gerät an. Erst als der Eglinger von einem Nachbarn gewarnt worden war und sich im Internet schlau gemacht hatte, wurde er skeptisch. Er zog die Reißleine, verhandelte nach und zahlte nur zwei Drittel des ursprünglichen Preises. Wenig später bildeten sich bei Regen starke Risse im Teer. Die Schicht weichte auf. Das Urteil des Eglinger Landwirts: „Reiner Pfus“h. Er ist auf die auf die sogenannte Teermafia hereingefallen. Der zwar schon reduzierte Preis stand in krassem Missverhältnis zum erzielten Erfolg.

Wie kann ich mich vor solchen Betrügereien und Diebstählen schützen?

- Erteilen Sie grundsätzlich Aufträge nur an Firmen, die Ihnen bekannt sind.
- Lassen Sie Handwerker nur herein, wenn Sie sie selbst bestellt haben oder wenn sie von der Hausverwaltung angekündigt wurden.
- Im Zweifel rufen Sie beim angeblichen Arbeitgeber der Handwerker an und erkundigen Sie sich, ob die Angaben stimmen. Suchen Sie die Telefonnummer aber selbst aus dem Telefonbuch heraus.
- Schließlich gilt auch hier: Lassen Sie niemals Fremde in Ihre Wohnung und händigen Sie niemals Geld an Fremde aus. Vor dem Öffnen der Haustüre vergewissern Sie sich, wer zu Ihnen will. Benutzen Sie dazu die

- Türsprechanlage, den Türspion, oder schauen Sie aus dem Fenster.
- Öffnen Sie die Haustüre nur mit vorgelegter Türsperre (Kette, Sperrbügel, Kassettenschloss).

Christoph Fuchs